

Zirkuskunst zum Schwärmen und Recyclen

Der Kleine Zirkus der Musikschule Dornbirn präsentierte sein Stück „Die Kleine Meerjungfrau“ heuer gleich drei mal im Kulturhaus. Das Publikum zeigte sich begeistert.

Die jüngeren Zirkustruppen Zirkissimus und FUNtastico starteten mit einem spannenden Vorprogramm im Schwarzlicht auf der Bühne. Erstmals führte Johanna Schlenker Regie und ließ für den Klassiker „Die kleine Meerjungfrau“ über dreißig Kinder und Jugendliche in die neu interpretierte Geschichte eintauchen. Im ersten Teil war eine fantastische Unterwasserwelt zu sehen: Schwärme von Flowerstickquallen, balancierende Kugelfische und Meereswesen mit Diabolos und Keulen – wunderbar magische Bilder mit einem Hauch Melancholie verzauberten den Raum. Das grandiose Bühnenbild aus riesigen Plastikmüllbehängen unterstrich skurrilerweise die Szenen, da Plastik als wertvoller Schatz von den Meeresbewohnern gepriesen wurde, mit dem sie allerlei Kunststücke entwickelten. Sogar ein Mund-Nasen-Schutz verwandelten sie zur kleinen Hängematte, zur Mütze, Tasche oder gar als Augenbinde zum Blindfischfangen. Doch nicht einmal das spaßige Treiben mit ihren Fischfreunden konnte die kleine Meerjungfrau von ihrer Sehnsucht nach dem Festland ablenken.

Die Protagonistin, Meerjungfrau Anna-Lena, war mit allen Wassern gewaschen. Sie jonglierte sechs Plastikbälle, hüpfte vom Einrad zum Sandsurfbrett und präsentierte bei fast allen Szenen ihre vielseitige Zirkuskunst. So fand sie sich nach der Pause an Land wieder, wo der Fischfang gekonnt in Springseilnummern genetzt wurde. Die Meerjungfrau durchstreifte Industrieviertel mit riesigen Plastikbergen, war beeindruckt von den Verpackungsanlagen, die mit Einradlogistik organisiert wurden und bestaunte in den Fabrikshallen die Diabolokunst der jungen Artistinnen und Artisten. Sie erkannte, dass Plastik wohl eines der größten Probleme der Menschen war und schloss Freundschaft mit Naturschützern. Nach einer erfrischenden Abschluss-Strandparty mit Handtuchchoreografie und Flugakrobatikshow trat die Meerjungfrau ihre Heimreise in die Unterwasserwelt an.

Nach traumhaften Vertikaltuch-Nummern beschlossen die Meeresbewohnerinnen und -bewohner ihr Reich vom Plastik zu befreien. Sie stürzten sich in die Flossen und sammelten um die Wette. Das fulminante Finale hatte eine simple und tiefgründige Botschaft: Weniger Plastik? Gemeinsam schaffen wir ‚meer‘!

